

A

abbringen	ein auf Grund gelaufenes Schiff durch Krängen, Leichtern oder Abschleppen wieder flott machen.
abdrehen	Schiffskurs so ändern, dass man sich entfernt.
Abdrift, Abtrift	durch Wind oder Strömung hervorgerufene Kursabweichung (seitliches Versetzen eines Bootes).
Abendwache	die Wache von 20.00 bis 24.00 Uhr genommen wird.
abfallen	Segelmanöver; Kursänderung nach Lee, so dass der Wind mehr von achtern kommt; den Winkel zwischen Windrichtung und Kurs des Schiffes vergrößern. (Gegenteil anluven)
abfieren	mit einem Tau herunterlassen (z.B. das Rettungsboot).
abflauen	zurückgehen der Windstärke.
ablandig	vom Land her wehend oder strömend (Gegenteil auflandig).
ablaufendes Wasser	das Fallen des Meeresspiegels vom Hochwasser bis zum folgenden Niedrigwasser (Ebbe).
Ablenkung	(Navigation); der Winkel, um den die Anzeige eines Magnetkompasses von der magnetischen Nordrichtung nach Osten (+) oder Westen (-) durch den eigenen Magnetismus des Schiffes abgelenkt wird.
abloten	in einem bestimmten Gebiet die Wassertiefe (durch Lotung) feststellen; auch ausloten.
Abmessungen	die Hauptabmessungen eines Schiffes, wie Länge, Breite, Seitenhöhe und Tiefgang.
abmustern	das Heuverhältnis lösen, den Dienst aufgeben, entlassen.
abschlagen	abnehmen der Segel (Gegenteil anschlagen).
Absegeln	Abschluss der Segelsaison durch eine letzte gemeinsame Veranstaltung der Sportsegler.
abtakeln	das Takelwerk (Segel, Taue, Masten) von einem Schiff entfernen; (Gegenteil auftakeln).
Abteilung	der Raum zwischen zwei wasserdichten Schotten.
Abtrift	durch Seitenwind hervorgerufener Leeweg eines Schiffes.
Achtersaus	nach hinten, hinter dem Schiff (Gegenteil voraus).
Achterdeck	Hinterdeck eines Schiffes.

Achterholer	beim Spinnaker die Leine, die von der Nock des Spinnakerbaumes nach achtern an Deck läuft.
achterlastig	hinten tiefer liegend als vorn.
Achterleine	der vom Heck aus schräg achteraus zeigende Festmacher eines längs am Kai liegenden Schiffes.
achterlich	von hinten kommend.
achterliche See	See, die genau in der Fahrrichtung des Schiffes läuft.
Achterliek	die hintere Kante eines Segels.
Achtermast	nicht immer der hinterste Mast, sondern bei Viermastschiffen der dritte von vorn.
achtern	(hinten); das Heck des Schiffes, wird auch Achterschiff oder Achtersteven genannt.
Achterschiff	der hintere Teil eines Schiffes (Hinterschiff) auch Achtersteven.
Achtknoten	Stopperknoten, verhindert das Ausrauschen eines Tampens durch einen Block.
Achterspring	Festmacher, der vom Heck aus schräg nach vorne zeigt. Kann an Land am selben Poller festgemacht sein, an dem auch die Vorspring fest ist.
Achterstag	das Stag, das den Mast nach hinten abspannt.
Achterstagspanner	eine Vorrichtung zum Spannen des Achterstags und damit zum Trimmen des Riggs. Jollen und kleinere Yachten benutzen eine Spanschraube, einen Spannhebel oder eine Talje, größere Yachten einen Handspanner oder Hydraulik.
Achtersteven	hinterer Abschluss eines Schiffes.
Admiralitätsanker	veraltete Bezeichnung für Stockanker der quer zum Ankerschaft oben angebrachte Stock legt sich bei Zug auf die Ankerkette flach, ein Flunken gräbt sich ein; heute auf Sport- und Segelschiffen oder zur Reserve verwendet.
Admiralitätskarten	die von der Admiralität, von der Marineleitung, herausgegebenen Seekarten.
Ahming	(griechisch áme "Eimer"), Tiefgangsskala am Vor- oder Achtersteven von Schiffen zur Bestimmung des Tiefgangs; Maßeinteilung: Dezimeter oder Fuß, beginnend am Kiel.
Aktionsradius	die halbe Reichweite eines Schiffes ohne neu Brennstoff, Proviant usw. bunkern zu müssen.
Aktivruder	Steuerruder mit eingebautem Hilfspropeller zur Verstärkung der Ruderwirkung auf Schiffen.

Alle Mann	(Englisch: "all hands"), bei schwierigen Manövern z.B.: schwerem Wetter, wenn alle Männer der Besatzung im Einsatz sein müssen.
am Wind	Kurs eines mit dem Wind schräg von vorn segelnden Schiffes.
anbrassen	die Rahen in Längsschiffsrichtung bringen.
Anderthalbmaster	zweimastige Schiffe, auf denen der kleinere Mast achtern steht; zu ihnen gehören Ewer, Tjalken, Ketsch und Yawl.
andirken	das Durchsetzen der Dirk zum anheben der Nock des Großbaums.
Anemometer	(von griechisch ánemon "Wind"), Gerät zur Messung der Windgeschwindigkeit.
anheuern	arbeitsvertragliches Verpflichten für den Dienst auf einem Schiff.
anheiven	anheben.
anholen	eine Leine, einen Festmacher holen (ziehen); Gegenteil von auffieren, fieren.
Ankerball	kugelförmiger schwarzer Signalkörper; vorgeschriebenes Signal für Ankerlieger.
Ankerboje	Schwimmkörper, durch Bojenreep mit dem Anker verbunden, kennzeichnet die Lage des Ankers.
Ankergeschirr	Sammelbezeichnung für Anker und Ankerketten eines Schiffes.
Ankerkette	(meist aus Eisen) verbindet Schiff und Anker. Die Kette führt durch Ankerklüse über Ankerspill zum Kettenkasten. Die Stärke der Ankerkette muss der Schiffsgröße entsprechen.
Ankerklüse	Öffnung in der Bordwand durch die die Ankerkette durchläuft.
Ankerlaterne	(Ankerlicht), weißes Rundumlicht, vorgeschriebenes Signal für ankernde Schiffe bei Nacht.
Anker lichten	an Bord holen des Ankers.
Ankerspill	Vorrichtung (Winde) zum Hieven des Ankers wird von Hand, durch Dampf oder elektrisch betrieben.
Ankertau	Tau, dass auf Booten und kleineren Schiffen, anstelle einer Kette Schiff und Anker verbindet.

Ankerwache	Teil der Mannschaft zur Beaufsichtigung eines Schiffs vor Anker auf Reede.
Ankerwinde	von Hand, durch Dampf oder elektrisch betriebene Vorrichtung (Spill) zum Hieven des Ankers.
anlieken	Liek am Segel befestigen.
anloten	sich unter dauerndem Loten vorsichtig der Küste nähern.
anluven	Winkel zwischen Kurs und Windrichtung verkleinern; das Schiff näher an den Wind bringen; Gegenteil von abfallen.
anmustern	auf einem Schiff in Dienst treten, anheuern.
anpicken	Ladung am Kran an den Haken hängen, anschlagen - um sie z.B. anzuheben.
anpieken	Steilertrimmen der Gaffel durch Anholen des Piekfalles.
anreihen	das Segel an Baum oder Gaffel festmachen oder anschlagen.
anschlagen	eine Last anpicken um sie mit dem Kran anzuheben; Segel an Rah, Gaffel anbringen; Gegenteil von abschlagen.
anstecken	Verbinden zweier Leinen mit einem entsprechenden Knoten; Befestigen einer Flagge an einer Flaggleine.
Ansteuerung	ein bestimmtes Ziel z.B.: Hafen oder Fahrinne mit Hilfe von Seezeichen z.B.: Tonnen oder Leuchttürmen ansteuern.
Antifouling	schützt den Schiffsrumpf vor Bewuchs durch Algen, Seepocken und Muscheln.
Anwuchs	Pflanzen und Tiere wachsen am Unterwasserschiff fest. Bei guten Bedingungen wird die Anwuchsschicht sehr dick und hemmt dadurch die Fahrt des Schiffes.
Äquator	(lateinisch "Gleichmacher"), der größte Breitenkreis der Erdkugel, dessen Ebene auf der Erdachse senkrecht steht und von den Erdpolen einen Winkelabstand von 90° hat, teilt die Erde in die Nord- und Südhälfte. Seine Länge beträgt rund 40075 km.
ARPA	Automatic Radar Plotting Aid, Radargeräte mit automatischer Gefahrenerkennung.

Aufbauten	Bauteile über dem Hauptdeck des Schiffes die von Bord zu Bord reichen; dagegen bezeichnet man als Deckshaus oder Roof Bauteile die nicht von Bord zu Bord reichen.
aufbrassen	mit Hilfe der Brassen die Rahen so drehen, dass sie mehr in die Querschiffsrichtung kommen (Gegensatz: anbrassen und abbrassen).
Aufbringen	zwangsweises Anhalten eines Schiffes durch staatl. Organe (z.B. Wasserschutzpolizei, Zoll) zum Zweck der Kontrolle.
aufbrisen	der Wind nimmt an Stärke zu.
auffieren, fieren	Spannung aus einer Leine nehmen, Lose geben; unter Zug stehende Leine verlängern.
auffrischen	die Windstärke nimmt zu oder wird kühler.
aufgeien	Segel mit Geitauen zusammen binden.
aufklaren	aufräumen; Ordnung machen; alle Arbeiten, die der Ordnung an Bord dienen z.B.: Ordnen des Tauwerks nach einem Segelmanöver; das Wetter wird besser.
aufkommen	ein vorauslaufendes Schiff oder Boot einholen/überholen; schlechtes Wetter kommt auf.
Aufkommer	von See kommendes Schiff den Hafen ansteuernd.
auflandig	von See auf das Land zu wehend oder strömend.
auflaufen	mit dem Schiff auf Grund geraten (stranden).
auflaufendes Wasser	in Tidengewässern die Zeit von Niedrigwasser (Ebbe) bis Hochwasser (Flut).
aufliegen	ein außer Dienst gestelltes Schiff liegt auf.
Auflieger	ein vorübergehend außer Dienst gestelltes Schiff, auf Beschäftigung wartend.
Aufliegezeit	Ruhezeit (Zeit ohne Beschäftigung) der Schiffe.
aufpicken	einen Gegenstand aus dem Wasser an Bord nehmen.
auf Reede liegen	außerhalb des Hafensbereichs vor Anker liegen, z.B.: in einer Flussmündung oder an einer geschützten Stelle.
aufschießen	<ol style="list-style-type: none"> 1. beim Segeln mit dem Boot in den Wind drehen, um es zum Stehen zu bringen; 2. ein Tau in Drehrichtung (meist rechts) in lose Schlaufen legen, so dass es bei Gebrauch ohne zu verhaken und ohne Kinken abläuft.
aufslippen	ein Schiff oder Boot aus dem Wasser ziehen.

auftakeln, aufriggen	ein Schiff/Boot mit Takelwerk ausrüsten (Aufstellen des Mastes, befestigen des stehenden und des laufenden Gutes).
auftoppen	die Rahen in senkrechte Stellung bringen.
auftuchen	ordentliches Zusammenlegen der geborgenen Segel.
auf und nieder	etwa soviel wie: "senkrecht".
aufschwimmen	ein Schwimmkörper z.B.: ein Schiff schwimmt auf wenn der Wasserstand höher steigt als der Tiefgang.
Auge	<ol style="list-style-type: none"> 1. Schlinge in Drahtseilen und Tauwerk auch Öse genannt; 2. das weitgehend windstille und wolkenfreie Zentrum eines Sturms oder Orkans.
ausbaken, ausbojen	Seeweg, Fahrwasser mit Baken, Bojen (Seezeichen) versehen, markieren.
ausbooten	Passagiere mit Booten vom Schiff ans Land bringen.
ausbringen	den Anker, ein Boot usw. ins Wasser lassen/bringen.
ausdocken	Schiff aus dem Dock verbringen.
ausflagen	ein Schiff, wegen Steuervorteilen, geringeren Betriebskosten etc., in einem anderen Staat registrieren lassen.
Ausguck	Beobachtungsposten, Wachmatrose, der den Seeraum beobachtet und Hindernisse, Schiffe, Lichter oder Land meldet(auf Segelschiffen von einen Korb im Mast).
ausklarieren	Abmeldung des Schiffs vor Verlassen des Landes oder Hafens bei der Hafen- und Zollbehörde.
auslaufen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Hinausgleiten (ausrauschen) einer Leine aus einer Rolle, einem Auge etc.; 2. den Hafen verlassen.
Ausleger	<ol style="list-style-type: none"> 1. ein mit dem Boot paralleler, durch Stangen seitlich mit ihm verbundener Schwimmkörper, der das Boot vor dem Kentern schützt ; zuweilen auf beiden Seiten des Bootes angebracht (Doppelausleger); gebräuchlich u.a. bei Völkern Indonesiens und Ozeaniens. 2. an beiden Seiten von Sportruderbooten angebrachte Verstrebenungen zur Aufnahme der Riemen oder Skulls. Die Ausleger vergrößern den Hebelarm und damit die Durchzugskraft des Ruderers. 3. Technik: über die Unterstützung hinausragendes Traggerät; z.B.: Auslegerkrane, Auslegerbrücken (Kran).
Auslegerboot	Boot mit Auslegern; Bootsform in Indonesien und Ozeanien.

ausloten	durch Lotung die Tiefe eines Gewässers feststellen.
ausmachen	Gegenstand, Schiff oder Seezeichen genau erkennen.
ausrauschen	schnelles Hinausgleiten einer Leine oder der Ankerkette.
ausrüsten	1. ein Schiff mit u.a. Proviant, Werkzeuge, Kleidung etc. ausrüsten; 2. nach Fertigstellung des Kaskos (Rumpf) eines Schiffes auf der Werft wird das Schiff ausgerüstet (Kabinenausbau etc.).
Ausrüster	ein Unternehmer der Schiffe mit allen Gebrauchsgütern ausrüstet (beliefert).
ausschwingen	Rettungsboot, -floß mit Aussetzvorrichtungen außenbords schwingen.
Außenborder	Außenbordmotor.
Außenbordmotor	Bootsmotor, meist Zweitaktmotor, wird am Heck oder seitlich befestigt.
außenbords	alles außerhalb des Schiffes, Bootes.
Außengei	Ladegeschrir.
Außenkammer	Kammer an Bord mit Bullauge (Fenster) in der Bordwand (Wasserseite).
Außenreedee	äußerer Ankerplatz vor einem Seehafen.
aussetzen	ein Boot von Bord aus ins Wasser setzen; in der Fischerei, Ausbringen des Fanggeräts.
ausstecken	herausgeben von Leinen, Ketten, damit diese die zum Festmachen notwendige Länge erreichen.
austörnen	Verdrehung des Tauwerks oder der Kette beseitigen.
auswehen	Segel sind vom Wind gefüllt.
Autocarrier	RoRo-Schiff (engl. roll-on-roll-off, fahr rein-fahr raus), Autotransporter, Spezialschiff für den Autotransport.
Axiometer	Richtungsanzeiger am Steuerruder eines Schiffes.
Azorenhoch	ein im Bereich der Azoren mit großer Regelmäßigkeit vorherrschendes Hochdruckgebiet, das als ein Teil des subtropischen Hochdruckgürtels für die Wetterentwicklung in Europa von bestimmendem Einfluss ist.